

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches

für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Singige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/4)
Peltzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Peltzeile 30 Pfg.

Wertejahrespreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.60,
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.60 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Nr. 53

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 5. Mai

Verlag der Buch- und Steinruderei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachung.

Die Herren Lehrer

verweise ich auf die Bekanntmachung des Herrn Regierungs-
präsidenten vom 17. v. Mts. in Nr. 9 Seite 55 des amt-
lichen Schulblattes, betreffend Kursus an der Landwirt-
schaftsschule Weilburg, mit dem Ersuchen, etwaige Gesuche
betrübs Teilnahme an dem Kursus sofort einzureichen.

Rüdesheim, den 2. Mai 1914.

Das Königliche Landrat
J. B.
Dr. Richter,
Regierungs-Assessor.

Tages-Ereignisse.

— Berlin, 3. Mai. Se. Maj. der Kaiser,
die Kaiserin und die Königin von Griechenland
haben Samstag Nachmittag auf einer Bergwiese
griechischen Nationaltänzen zugehört, welche von
etwa 100 jungen Mädchen aus Athener Familien
und etwa 30 Jünglingen aus einer Athener
Schule in den mannigfaltigsten Landestrachten aus
allen Theilen Griechenlands ausgeführt wurden.
Das Kaiserpaar wird am 7. Mai zum Besuch
des badischen Großherzogspaares in Karlsruhe ein-
treffen und am 8. Mai nach Braunschweig abreisen.
: Der Kaiser hat für die Rothe-Kreuzsam-
lung 1914 einen Beitrag von 20 000 M. be-
willigt.

Der Chef der deutschen Militärmission in
Konstantinopel, General Liman v. Sanders, hat
einen Urlaub angetreten und ist nach Berlin ab-
gereist.

Der Landtagsabg. Deder (Str.) ist auf der
Fahrt von Berlin nach Köln von einem Gehirn-
schlag betroffen worden und gestorben. Er hat
seit 1903 dem Abgeordnetenhaus angehört und
ist 65 Jahre alt geworden.

Die beiden Fliegerofficiere Leutnant Nie-
meier und Oberleutnant Mayer sind abgestürzt;
der letztere war sofort todt, der erstere ist schwer
verletzt.

Auf Einladung der Direction der „Hapag“
sind Samstag etwa 150 Mitglieder des Bundes-
rats und des Reichstags zur Besichtigung des
zurzeit größten und schnellsten Schiffes, des
Dampfers „Baterland“ in Cuxhaven eingetroffen.
Unter den Gästen befand sich auch der Kriegs-
minister. Der Reichstagspräsident Dr. Rämpf
war verhindert, an der Fahrt und Besichtigung
theilzunehmen.

Der Wehrbeitrag soll, wie versichert wird,
über 200 Millionen Mark mehr erbringen, als
ursprünglich angenommen war, d. h. also 1200
Millionen.

Der deutsche Luftfahrerverband hat den in
Perm zu je 6 Monaten Einzelhaft verurtheilten
Luftschiffern Dr. Berliner, Nikolai u. Haase 60000
Rubel zur Cautionsleistung nach Perm übersandt.
Von der Summe waren 40000 Rubel von den
Familien der Luftschiffer zur Verfügung gestellt worden.

Inzwischen ist ein Polizeibeamter verhaftet worden,
weil er überführt wurde, von den Luftschiffern
Geldgeschenke von 40 Rubel erhalten zu haben.
Der Landrath wird sich wegen Aneignung von
Schis, die den Luftschiffern gehörten, vor Gericht
zu verantworten haben.

: Im Abgeordnetenhaus wurde Freitag die
Berathung des Cultusetats fortgesetzt. Der Cul-
tusminister stellte in Abrede, daß nur die Privat-
docenten Erfolge erzielten, die gute Connoctionen
hätten. Er erklärte es auch für nicht richtig,
daß die Orthodoxie unsere Facultäten beherrsche.
Die Regierung werde bestrebt sein, die Universi-
täten weiter zu entwickeln, so daß man mit Recht
werden sagen können: Die Universitäten sind der
Stolz der preussischen Staatsverwaltung.

Abg. Dr. Liebknecht (Soc.) führte Be-
schwerde über die Bevorzugung der Corpsstuden-
ten in der Verwaltung, über das Verbot social-
demokratischer Vorträge vor Studenten usw.

Abg. Dr. Dietrich (Str.) bemerkt, die ka-
tholisch-theologischen Facultäten seien noch ver-
besserungsbedürftig.

Abg. Dr. Heß (Str.) wünscht, daß sich die
Unterrichtsverwaltung nicht wieder auf solche Con-
cessionen gegenüber einem einzelnen Professor ein-
lasse, wie es bei Professor Roethe geschehen,
der als einziger den Damen in seinem Colleg
die Thür weisen könne.

Auf verschiedene Angriffe auf Professor Roethe
erklärte der Cultusminister, daß bei der Berufung
des Professors die von ihm gestellte Bedingung,
die Frauen von seinen Vorlesungen fernzuhal-
ten, zugestanden worden sei. Es sei dies nur
in diesem einen Falle geschehen.

Die allgemeine Aussprache schließt und die
Besprechung wendet sich der Frage der Frank-
furter Universität zu.

: Das Abgeordnetenhaus erledigte Samstag
die Etats der einzelnen Universitäten.

Abg. Kändler (Wpt.) forderte den Ausbau
der Pöjener Academie zur Universität. Es folgte
die Berathung des Capitels „Höhere Lehran-
stalten.“

Abg. v. Kessel (ci.) bekämpfte die Gleich-
stellung der Gymnasien mit den Realschulen in
Bezug der Zulassung zum Universitätsbesuch und
sah in der Aufhebung der Rangordnung behufs
Verhütung der Schülerelbstmorde usw. ein Zei-
chen von Verweichlichung.

Abg. Wildermann (Str.) machte das Et-
ternhaus für die Schülerelbstmorde verantwortlich.

: Im Reichstag erwiderte Generalmajor v.
Hohenborn auf eine Anfrage des Abg. Ditt-
mann, es sei nicht richtig, daß infolge von
Strapazen bei Uebungen des 143. Regiments
Soldaten infolge Ueberanstrengung gestorben und
so viele Soldaten erkrankt seien, daß die Laza-
rette überfüllt wären. Es sei nicht richtig, daß
Soldaten derselben Compagnie Selbstmorde ver-
übt hätten. Es seien nur zwei Todesfälle und
zwar in einem Falle von Genickstarre, im andern
infolge eines Unglücksfalles vorgekommen. Ein
Selbstmordversuch stehe in keinem Zusammenhang
mit der angeblichen Ueberanstrengung.

Auf eine Anfrage des Abg. Birkenmayer
(Str.) betreffend ein angeblich erfolgreiches Heil-
mittel gegen Maul- und Klauenfeuche sowie Tu-
berculose erklärte der Regierungsvertreter, eine
Antwort ablehnen zu müssen.

Hierauf wurde die 1. Berathung des inter-
nationalen Vertrages zum Schutze des menschlichen
Lebens auf See fortgesetzt.

Ministerialdirector v. Jonquieres prote-
stirt entrüstet gegen die Bemerkung des social-
demokratischen Abgeordneten Schumann, daß
jezt nur etwas geschehe, weil mit der „Titanic“
auch Milliardäre untergegangen seien. Das Leben
eines Zwischendecklers sei genau so viel werth
als das eines Milliardärs.

Abg. Dr. Pflieger (Str.) hält den Ver-
trag für geeignet, die Sicherheit auf See zu
erhöhen.

Abg. Baffermann (ntll.) stimmt dem Ver-
trage zu und hofft, daß man auch auf anderen
Gebieten zu internationalen Uebereinkommen ge-
langen werde.

Der Vertrag wird in allen drei Lesungen an-
genommen.

Die Vorlage betreffend statistische Aufnahme
der Vorräthe von Getreide und Erzeugnissen der
Getreidemüllerei wird auf Antrag des Abgeord-
neten Erzberger (Str.) debattelos in allen
drei Lesungen angenommen, ebenso die Vorlage
über die gemeinsamen Rechte der Besitzer von
Schuldverschreibungen.

: Der Reichstag berieth Samstag das Renn-
wettgesetz.

Abg. Held (ntll.) beantragte Verweisung der
Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern.

Staatssecretär Kühn erklärt, das Gesetz solle
einige unerfreuliche Erscheinungen im deutschen
Volkleben beseitigen. Der Staat wolle sich nicht
die Wettleidenschaft zunutze machen. Eine so weit
verbreitete und tief emgewurzelte Volksgewohnheit
wie das Wetten lasse sich nicht durch ein einfaches
Verbot beseitigen. Die wichtigste Neuerung der
Vorlage sei die Einführung des concessionsierten
Buchmacherwesens. Das Gesetz dürfte dem Reiche
15—20 Millionen eintragen.

Abg. Dr. Neumann-Doser (Wpt.) erklärt,
seine Partei werde sich in der Commission von
zwei Gesichtspunkten leiten lassen: Die Weiter-
verbreitung der Wettfeuche nach Möglichkeit einzu-
dämmen und die heimische Pferdezuucht zu heben.

Abg. v. Flemming (ci.) meint, die Vor-
lage biete noch den besten Weg, um das Wetten
in geregelte Bahnen zu weisen.

Abg. Dr. Arendt (Rp.) bemerkt, es sei Pha-
risäerthum, einerseits öffentliche Spielfälle zu ver-
bieten und andererseits Buchmacher zu conces-
sioniren.

Der Entwurf geht an eine Commission von
21 Mitgliedern.

Montag: 2. Lesung der Concurrnzklause-
vorlage.

Gesetzrath.

§ Das Befinden des Kaisers Franz Joseph wird
amtlich als ganz befriedigend bezeichnet. Nur war
jedenfalls durch die kühlere Temperatur und die

Windverhältnisse der Hussenreiz vermehrt. Dies und das Unterbleiben der Promenade in der Gallerie hat wohl Grund zu den ungünstigen Gerüchten gegeben, die Samstag an der Börse verbreitet waren.

Frankreich.

— Das beste Luftschiff Frankreichs ist durch einen Brand anscheinend gänzlich vernichtet worden. Menschen sind nicht verunglückt.

C Der frühere Minister Chaillaux hat seinen Gegencandidaten, der ihn nach dem Wahlkampf beleidigt hat, zum Duell herausgefordert.

England.

+ Der Premierminister wird Dienstag eine Abordnung von etwa 50 Unterhausmitgliedern aller Parteien empfangen, die ihm ein Gesuch unterbreiten wird, daß England an der Ausstellung von San Francisco teilnehmen möge. Vor einigen Wochen schon war ihm eine von 366 Mitgliedern des Unterhauses, also von 30 mehr als die absolute Mehrheit des ganzen Hauses beträgt, unterzeichnete Denkschrift überreicht worden, in der ebenfalls die offizielle Beteiligung Englands an der Ausstellung befürwortet wurde.

Amerika.

§ Die Militärverwaltung hat befohlen, die Bundestruppen im Streitrevier von Colorado zu vervierfachen. Präsident Wilson hat alle Bürger Colorados in einem Aufrufe zur Ablieferung der Waffen aufgefordert.

Bermischte Nachrichten.

— **Rüdesheim, 4. Mai.** Der Magistrat giebt Folgendes bekannt: Der Haushaltsplan der Gemeinde Rüdesheim liegt von Dienstag, den 5. ds. Mts., an 8 Tage lang auf hiesigem Rathhause zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.

C **Rüdesheim, 4. Mai.** Nächsten Sonntag, den 10. cr., findet Nachmittags hier im Gasthof Philipp, kleine Grabenstraße, eine Versammlung der Ortsgruppe Rüdesheim statt, in welcher Herr Kreis-Weinbautechniker Willig aus Bingen und Herr Weinbau-Inspector Schilling aus Geisenheim über neue Erfahrungen in Bekämpfung des Heu- und Säuerwurmes sprechen werden. Es ist erwünscht, daß auch über Resultate der Wurmbekämpfung anderer Weinbaubezirke berichtet wird, und hoffen wir, daß alle Interessenten die Gelegenheit wahrnehmen, die Mittel und Wege kennen zu lernen, um den schlimmsten Feind unserer Reben mit größter Aussicht auf Erfolg zu bekämpfen. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgt in nächster Nummer.

(!) **Rüdesheim, 3. Mai.** Das gestrige Concert des Rüdesheimer Gesangvereins brachte eine Fülle musikalischer Genüsse besonderer Art und nahm einen in jeder Beziehung günstigen Verlauf. Die gemischten Chöre waren von Herrn Capellmeister Janzen trefflich einstudiert worden und gelangten unter seiner straffen und umsichtigen Direction zu einer sehr anerkennenswerthen Wiedergabe. Der schwierige Frauenchor für Solovioline und Harfe „Traumsommernacht“ (Zhuille) stellte an den jungen Verein große Anforderungen, die indessen überraschend gut überwunden wurden, so daß dieses wirkungsvolle Chorwerk zu eindrucksvoller Wirkung gelangte. Herr Selmar Victor spielte die Solovioline decent und anscheinend und zeigte auch in dem Mendelssohn'schen Concert eine reife Künstlerschaft, welche die Zuhörer zu lebhaftem Beifall hinriß. Großen Applaus hatte auch Frl. Carola Lieber (Eltville) mit der Wiedergabe des Chopin'schen H-Moll Scherzos, welches der Künstlerin Gelegenheit bot, sowohl ihre brillante Technik als auch ihr feines musikalisches Empfinden im besten Lichte zu zeigen. Frl. Annh Jung (Mainz) bewies als Harfenspielerin trotz ihrer Jugend ein bedeutendes Können und in der Begleitung und im Solovortrag eine geschmackvolle Art der Behandlung ihres schwierigen Instrumentes. Die Declamationskunst von Frl. Frieda Eichelsheim, der Heroine der Wiesbadener Igl. Hofbühne ist so bekannt, daß es überflüssig ist, dieselbe noch besonders hervorzuheben. Ihre Recitationen, von Herrn Capellmeister Janzen gewandt und feinfühlig begleitet, verfehlten nicht, einen tiefen, theilweise erschütternden Eindruck auszulösen und ernteten den wohlverdienten und reichen Beifall einer dankbaren Zuhörerschaft. Man kann dem jungen Verein zu diesem schönen Erfolge nur herzlich gratulieren und wünschen, daß er auf den betretenen Bahnen weiterschreitet zur Pflege einer

hohen und reinen Kunst, sich und anderen zur Freude und Anregung.

§ **Rüdesheim, 4. Mai.** Vom 1. bis 19. ds. Mts. tritt bei der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft ein erweiterter Fahrplan in Kraft und zwar verkehren täglich ab Rüdesheim:

Zu Thal:
9⁴⁵, 11³⁵, 2⁰⁵, 3⁰⁰ (Güterfahrt), 4⁰⁰, 4⁵⁵.

Zu Berg:
12²⁵, 3²⁵, 4²⁵ (Güterfahrt), 6³⁰, 7³⁰.
Der große Sommerfahrplan tritt am 20. ds. Mts. in Kraft.

* **Rüdesheim, 2. Mai.** Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau hält seine nächste Monatsversammlung am Dienstag, den 5. Mai, Abends 9 Uhr, bei Herrn Wilhelm Ruthmann in Mittelheim ab. An dem genannten Tage, Abends 7 1/2 Uhr, wird der Unterrichtscursus für die Lehrlingsmitglieder im Hotel „Zur Linde“ in Geisenheim wieder aufgenommen.

§ **Rüdesheim, 4. Mai.** Seitdem die Nassauische Sparkasse die Errichtung von Schulsparkassen unterstützt, ist deren Zahl in unserem Bezirk außerordentlich gestiegen. Zur Zeit sind an die Nassauische Sparkasse 100 Schulsparkassen angeschlossen. In den betreffenden Schulen befinden sich 13561 Schulkinder. Von diesen beteiligen sich am Sparen 9257 Kinder. Der Einlagenbestand beträgt 128300 Mk. Das erfreuliche Resultat ist der aufopfernden Thätigkeit der beteiligten Lehrer zu danken.

— Postcreditbriefe. Vom 1. Mai ab werden Postcreditbriefe eingeführt. Bestellungen hietrauf nehmen die Postanstalten entgegen. Diese ertheilen auch nähere Auskunft über Gebühren usw.

+ **Hymannshausen, 4. Mai.** Die diesjährige Cursaison in Bad Hymannshausen ist am heutigen Tage eröffnet worden. Infolge der anhaltend schönen Witterung liegen bereits eine große Anzahl Anmeldungen, auch aus dem Auslande, vor, und verspricht der Besuch wieder ein sehr reger zu werden. Sobald die Witterung es erlaubt, finden auch die Cur-Concerte wie bisher jeden Mittwoch Nachmittag statt. Nach Verlegung der Unterofficienschule von Viebrich nach Weklar werden die Cur-Concerte von der Capelle des Pionierbataillons Mainz-Kastel ausgeführt.

— **Aus dem unteren Rheingau, 5. Mai.** Während der Nacht vom 1. zum 2. ds. Mts. war es so kalt, daß sich in einigen Weinbergslagen Frostschäden zeigen, doch werden dieselben, wenn es dabei bleibt, bald wieder ausgeglichen sein. — Der Candidat der Philologie, Herr Jos. Rassenkeil aus Lorchhausen, hat dieser Tage an der Universität zu Münster i. W. sein Doctor-Examen mit „magna cum laude“ bestanden.

m **Geisenheim a. Rh., 3. Mai.** Die Stadtverordnetenversammlung befaßte sich ausgiebig mit der Frage der Schaffung von gärtnerischen Anlagen am Rheinufer. Die einzelnen Stadtverordneten sprachen sich sehr für die Schaffung solcher Anlagen aus. Sie begründeten dies damit, daß Geisenheim wohl den schönsten Platz für solche Anlagen besitzt, sich aber längst von den anderen Rheingemeinden und Rheinstädten hat überholen lassen. Einstimmig wurde der vorliegende Anlageplan genehmigt. Die Anlagen werden mehrere tausend Mark kosten.

m **Eltville, 3. Mai.** Ein 19jähriges Mädchen aus Eltville hat sich in den Rhein gestürzt. Das Mädchen kam nicht mehr zum Vorschein.

Wiesbaden. Spielplan des Königl. Theaters. Dienstag, den 5.: „Die Fledermaus.“ Mittwoch, den 6.: „Mignon.“ Donnerstag, den 7.: „Der Schwur der Treue.“ Freitag, den 8.: „Don Juan.“ Samstag, den 9.: „Polenblut.“ Sonntag, den 10.: „Parfifal.“ Montag, den 11.: „Pygmalion.“ Dienstag, den 12.: „Parfifal.“

m **Bingen, 1. Mai.** Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetenversammlung brachte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Reff, ein Schreiben des Automobilclubs zur Verlesung, in welchem dieser seiner Genugthuung über die Aufhebung des Ufergeldes Ausdruck verleiht. — Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag, die Sperrung des Rochusberges sowie des Rochusweges für Automobile zu verfügen. Dieser Antrag, den Herr Stadtverordneter R. W. May gestellt hatte, wurde damit begründet, daß der Rochusberg augenblicklich den einzigen Ausflugsort biete, der erreichbar sei, ohne daß die Autos den Ausflüglern fortgesetzt in die Quere kämen. Alle anderen Ausflüge seien den Passanten

durch die Automobile sehr stark verleidet. Fast sämtliche Redner sprachen sich in der an dem Antrag anschließender längerer Aussprache für die Sperrung des Rochusberges und des Rochusweges aus. Mit allen gegen 5 Stimmen wurde der Beschluß gefaßt, den Rochusberg und den Rochusweg für Automobile und Kraftfahräder zu sperren. Eine Ausnahme soll lediglich bezüglich der Automobile der anwohnenden Villenbesitzer im Verkehr mit der Stadt eintreten.

m **Kreuznach, 1. Mai.** Eine Weinversteigerung, die einen vorzüglichen Verlauf mit sehr gutem Ergebniss nahm, war die heute hier abgehaltene des Herrn Wilh. Engelsmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach. In dieser Versteigerung gelangten 85 Nummern Weine aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Kreuznach, Bingenheim, Niederhausen und Schloß Bockelheim zum Ausgebot. Diese Weine wurden sämtlich bei stottem Geschäftsgang und lebhaften Geboten zugeschlagen. In erster Reihe des Ausgebots standen die 1912er mit einer stattlichen Nummernzahl, dann folgten die 1913er. Außerdem wurde eine Nummer 1911 versteigert. 44 Stück 1912er erbrachten 580—800 Mk., 8 Halbstück 420—620 Mk., zusammen 33640 Mk., durchschnittlich das Stück 700 Mk., 28 Stück 1913er 560—870 Mk., 4 Halbstück 410—790 Mk., zusammen 21570 Mk., durchschnittlich das Stück 719 Mk., 1 Stück 1911er 1200 Mk. Insgesamt wurden für 79 Stück Wein 56410 Mk. Erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

m **Mainz, 1. Mai.** Herr Reinhold Senfter, Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim brachte in seiner heute hier abgehaltenen Weinversteigerung 58 Nummern 1912er und 1913er Naturweine zum Ausgebot. Davon wurden 28 Nummern wegen nicht zureichender Gebote nicht zugeschlagen. Unter den ausgetretenen Weinen waren durchweg erste Lagen der genannten Gemarkungen vertreten. Bezahlt wurden für 4 Stück 1912er 700—840 Mk., 16 Halbstück 380—920 Mk., zusammen 12530 Mk., durchschnittlich für das Stück 1044 Mk., für 9 Halbstück 1913er 390—910 Mk., 1 Viertelstück 490 Mk., zusammen 5590 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 588 Mk. Das Gesamtresultat stellte sich auf 18120 Mk. ohne Fässer.

∴ **Mainz, 3. Mai.** Eine Gesamtausschusssitzung des Deutschen Weinbau-Verbandes fand heute im „Casino“ zu Mainz unter dem Vorsitz des Reichsraths Buhl-Deidesheim statt. Alle Weinbaugebiete des Reiches waren durch 100 Delegirte vertreten, darunter die Vertreter des Reiches und der Ministerien von Preußen, Hessen, Baden, Bayern, Württemberg usw. Zunächst wurde das Geschäftliche, Rassenbericht usw. erledigt, der mit nur 4100 Mk. Einnahmen, aber 20100 Mk. Ausgaben, darunter 5000 Mk. zur Förderung der Schädlingsbekämpfung rechnet. Zur Dedung des Mehrbetrages der Ausgaben ist vom Präsidium ein Zuschuß von 16000 Mk. vom Reich erbeten worden. Der vom Ausschuss für „wirthschaftspolitische Fragen“ behandelte Antrag betreffend Aenderung des Weingesetzes § 3, für dessen Absatz 1 folgender Wortlaut vorgeschlagen wird: „Der Zusatz von Zuckersäure darf jedoch in keinem Falle mehr als ein Viertel der gesammten Flüssigkeit betragen. Eine Erhöhung des natürlichen Alkoholgehaltes auf 9 Procent bei Weißwein, auf 10 Procent bei Rothwein, soll in jedem Fall gestattet sein.“ — Zu Absatz 2: Die zeitliche Begrenzung der Zuckeringung soll vom 31. December auf 31. Januar ausgedehnt werden“ wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Boigtländer-Plan Münster a. St. berichtete sodann über die Erneuerung der Zollverträge. Der deutliche Weinbau braucht stärkeren Schutz gegen die Auslandsconcurrenz. Zu verlangen ist, daß die Zölle nicht nur in einem Generaltarif festgelegt, sondern daß auch Mindestzölle gegen zu weit gehende Herabsetzung des Tarifs eingeführt werden. Im Einzelnen wird vorgeschlagen: Der bisher auf 20 Mk. ermäßigte Zoll für Wein (pro Doppelcentner) wird auf 30 Mk., mindestens 24 Mk. festgelegt; die Vergünstigung für Verschnittweine und Brennweine (für Cognacbereitung) fallen fort, die Zölle für Maische, Keltertrauben, Tafeltrauben sind gleich hoch anzusetzen und zwar in einem Verhältnis zu den Weinsollen, das der Ausbeute der Trauben an flüssigem Most entspricht, d. h. wie 5 : 6, für Tafeltrauben eine Differenzierung nach Jahreszeiten vorzuschlagen und die werthvollen holländischen und belgischen Tafeltrauben für die feinsten Tafelweine zu treffen. Es wird vorgeschlagen: Maische, Kelter- und Tafeltrauben mit einem Zoll von 25 Mk. und einem Mindestzoll von 20 Mk. zu belegen, Tafeltrauben außerdem in der Zeit vom 1. November bis 31. August mit einem solchen von 60 Mk. — Der Vorsitzende wies, da die Meinungen über die Zollfrage auseinandergingen, darauf hin, die einzelnen Verbände möchten bis

zum 25. Mai d. J. über die Wundenzölle sich schlüssig machen. An diesem Tage hatte in Wiesbaden der dritte Unterausschuß des Deutschen Landwirtschaftsraths, nämlich der für Gartenbau, Gemüse-, Obst- und Weinbau eine Sitzung ab, um Stellung zur Neuregelung der Handelsverträge zu nehmen. Den höchsten Zollsatz, Mt. 48, verlangte ein Vertreter der Mosel, während das Frankenthal sich mit 30 Mt. zufrieden gab. Eine entsprechende Resolution wurde angenommen. — Zu der Frage: „Läßt sich eine Verringerung des Nothstandes des deutschen Weinbaues auf geblühlichem Wege ermöglichen?“ erklärte die Versammlung: „Ein Nothstand im deutschen Weinbau und -Handel wird allseitig festgestellt. Eine Verringerung im Wege der Preisgebung wird für möglich und notwendig gehalten.“ — Ueber die Maßweinfrage ließ sich Voigtländer-Bad Münster aus. Er betonte, daß sie eine betriebliche Lösung finden werde. Geheimrath Jung bestätigte dies und fügte hinzu, daß der Bundesrath in seiner Sitzung am 12. Mai d. J. die Frage beraten werde. — Wegen der Reblausfrage befragten die Delegirten aus Preußen und Geheimrath v. Hammerstein eine Aenderung an den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht vorzunehmen, besonders das Ausrottungsverfahren beizubehalten. Dem widersprachen energisch vor allem die Elsaß-Lothringer. — Zum Schluß wurde darauf hingewiesen, ein Preisauschreiben wegen Erlangung eines Neu- und Sauerwurms-Bekämpfungsmittels zu erlassen. Der Vorsitzende theilte mit, er habe bereits 3000 Mt. zu diesem Behufe der „Entomologischen Gesellschaft“ zur Verfügung gestellt. Geheimrath Jung erklärte, der Reichskanzler werde für diese Forschungen Mittel zur Verfügung stellen.

Eine Deutschlandreise angetreten hat am 23. April mit dem Dampfer „George Washington“ eine größere Gesellschaft, bestehend aus Hotelbesitzern von den verschiedensten Theilen der Vereinigten Staaten und Canadas. Die Zahl der Beteiligten ist 165 Personen und wollen dieselben das Bergnügen mit dem Nützlichen verbinden und besonders die Hotelverhältnisse in den größeren Städten studieren und hoffen, dort manches Nachahmenswerthe zu finden. Die ausgedehnte Reiseroute von 9293 Meilen soll in 46 Tagen zurückgelegt werden und schließt die folgenden größeren Städte ein: Plymouth und London, Dover, Ostende, Brüssel, Köln, Neuenahr, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Berlin, Dresden, Wien, Salzburg, Innsbruck, München, Luzern, Interlaken, Paris und Boulogne. Voraussichtlich werden die Gäste auch den Niederrhein und Radesheim berühren.

Nieder-Saulheim, 4. Mai. Ueber das schwere Eisenbahnunglück, daß sich hier am Freitag Vormittag ereignete, ist noch zu berichten, daß sich die 15 verletzten Personen, die im Kochshospital in Mainz untergebracht sind, außer Lebensgefahr befinden. Neueren Meldungen zufolge soll das Unglück darauf zurückzuführen sein, daß am 1. Mai eine neue Vorschrift über die Kreuzung beider Züge, die bisher in Kleinwinternheim erfolgte und von jetzt ab in Saulheim erfolgen sollte, in Kraft treten sollte, aber anscheinend übersehen ward. Der Materialschaden wird auf etwa 300 000 Mt. geschätzt.

Das Glücklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(67. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten)

Dr. Oberkellner, der sich discret in erreichbarer Nähe gehalten hatte, flog heran, und die Verständigung über das Essen begann. Dann war die Weinfrage zu erledigen.

„Vielleicht ein Glas Sherry dry zunächst?“

„Einverstanden.“

„Dann vielleicht —“ Er suchte flüchtig die Karte ab. „Mosel oder Rhein?“

Sie zog Mosel vor und hatte gegen Bernkasteler Doctor nichts einzuwenden.

„Feines Gewächs,“ bemerkte der Ober discret.

„Kaffig und hochgelegant.“

„Bortrefflich,“ sagte Ulrich nicht ohne Beziehung, „das lieb' ich gerade.“ Der Ober schwebte lautlos davon.

„Ja —“ Eine Pause entstand, die ihn lebhaft bedrückte, während Martha sie anscheinend gar nicht empfand. „Wenn mir gestern Jemand gesagt hätte, daß wir beide heute so beieinander sitzen würden —“ Er wartete vergeblich auf Antwort, und so gab er einen weiteren Gemeinplatz von sich, während er an ihr vorüber in die

grünen Schattenwände sah: „Findest du nicht, daß das ganz wundervoll hier ist?“

„Nun lachte sie wirklich.“

„Wundervoll, ganz wundervoll. Und wenn nun erst die Nacht kommt, wenn der Vollmond dort oben stehen und sein Silberlicht herniedergießen wird auf den See und den Park, dann werden wir ganz gewiß in süßen Schauern zerfließen.“

Er warf ihr einen forschenden Blick zu, während das Blut ihm ins Gesicht stieg. Dann setzte er sich mit einem Ruck zurecht.

„Nun lachst du mich aus, und ich muß dir leider gestehen, daß ich dir nicht einmal unrecht geben kann. Das kommt eben davon, wenn man gedankenlos Zeug redet, — nur um von dem nicht reden zu müssen, woran alle Gedanken hängen.“

„Ah! Und was ist das? Oder darf ich's nicht erfahren?“

„Doch — du mußt es sogar hören. Nur habe ich auf einen Anlaß gewartet und nicht begriffen, daß der Anlaß längst da ist. Und wenn du den Augenblick nicht für schädlich halten solltest, so wälze ich alle Schuld feierlich von mir ab, heraus aber muß es nun: Du mußt meine Frau werden!“

Eine Bluthelle stieg ihr ins Gesicht, und ein wenig war sie nun doch überrascht. Aber sie hatte sich auch vollkommen in der Gewalt und blieb äußerlich ruhig.

„Ich finde, daß deine Gemeinplätze immer noch geschmackvoller sind als deine Scherze.“

Mit einer schnellen Bewegung hatte er ihre Hände erfaßt.

„Martha, ich beschwöre dich, — mach' mich nicht toll. Ich bin dir ergeben mit Leib und Seele, seit ich dich wiedergesehen habe. Ich habe mich gewehrt dagegen, ich habe mich wehren wollen und wehren müssen; und doch ist nur eine vollkommene Niederlage daraus geworden, und von dir allein hängt es nun ab, mich in deinem Sieg wieder zu erheben.“

Sie hatte ihre Hände sanft zurückgezogen, und nun entthob der Kellner, der das Essen und den Wein servierte, sie der Nothwendigkeit einer sofortigen Antwort.

Als sie wieder allein waren, griff sie nach einem Stückchen Toast und begann daran zu knabbern. Sie fühlte seine Blicke, aber es schien ihr angebracht, ihn gerade jetzt nicht anzusehen.

„Vor allem eins, mein Lieber, wenn ich bleiben soll, mußt du dich zusammennehmen. Wir sind nicht allein hier und wollen der freundlichen Umwelt kein Schauspiel geben. Hätte ich ahnen können —“

„Martha, du mußt doch geahnt, du mußt gewußt haben, was in mir vorging. Und nun quäle mich nicht und gib mir Antwort!“

Sie griff mit einer lässigen Bewegung nach dem feinen Stengel des Glases und ließ darüber hin einen Blick zu ihm gleiten. „Wohlflein!“ Und ihr Blick ruhte auf ihm, während sie langsam ein Schlückchen nahm.

Ulrich hatte das Glas ergriffen, trank den Wein auf einen Zug aus und setzte das Glas so hart nieder, daß es klirrte. „Martha!“ bettete er beschwörend.

Sie schob ein paar Körnchen Kaviar in den Mund, zerdrückte sie leicht und wohligh und griff wieder nach einem Stückchen Toast.

„Mir scheint, lieber Ulrich, daß du da unten im Süden doch ein wenig verwildert bist. Du verlangst, ich soll deine Frau werden und scheinst zu erwarten, daß ich dir sofort gerührt in die Arme sinke. Daß du mich lieb hast, behauptest du, und ich glaube dir. Aber du sagtest auch, daß du dich gegen diese Liebe hast wehren wollen und wehren müssen?“

„Martha, — ich bitte dich, erlaß mir das jetzt. Es ist wirklich nicht interessant genug, und daß ich nicht um deinetwillen gegen meine Liebe ankämpfte, das verstehst sich doch von selbst.“

Sie sah ihn fest an und fragte ruhig: „Warum mußt du dich wehren? Ich wüßte wirklich nicht, was mir in diesem Augenblick interessanter sein könnte.“

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Drahtnachrichten.

in Karlsruhe, 3. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr fand vor dem Scheffel-Denkmal zu Ehren des Dichters die aus den Kreisen der Bürgerschaft hervorgegangene erste Gedächtnisfeier statt, welche von nun an alljährlich am 1. Mai vor sich gehen soll. Gesangsvorträge der „Concordia“ rahmten den Festvortrag des Chefredacteurs Albert Herzog ein, welcher den Dichter als den Lobpreis der Schönheiten des Lebens feierte. Der von herrlichem Wetter begünstigten Feier wohnten Vertreter der Stadt und der Bürgerschaft sowie ein zahlreiches Publikum bei.

in Berlin, 3. Mai. Ein scharfer Frost trat in der Nacht zum Sonntag ein. Die Temperatur fiel am Samstag stellenweise auf 4 Grad. In weniger geschützten Lagen wurde an Blüten und jungen Blättern manches vernichtet. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Trier berichtet wird, haben die Weinberge der oberen Mosel, der Ruwer und der Saar durch die Kälte gelitten. Auch in Thüringen ist die Obstblüthe durch die Nachfröste geschädigt worden.

in Berlin, 4. Mai. Das gestrige böige Wetter wurde auf den verschiedenen Gewässern in der näheren und weiteren Umgebung Berlins verhängnisvoll. Auf dem Weddisee kenterte eine sehr bekannte Segeljacht. Ihr Führer, Kaufmann Geride soll dabei den Tod gefunden haben, während seine Begleiterin gerettet werden konnte.

in Wien, 3. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers wurde heute Früh folgende Mittheilung ausgegeben: Die Nacht war besser als die vorhergehende. Das Allgemeinbefinden ist ganz befriedigend.

Paris, 3. Mai. Der Flieger Leboffeur hat mit einem Fluggast an Bord und mit einer Belastung von 350 Kilogramm in 58 Minuten eine Höhe von 1950 Meter erreicht und damit eine neue Höchstleistung erzielt.

in Regiers, 3. Mai. Die Handelskammer beschäftigte sich gestern mit der deutschen Vorlage betreffend die Verzollung der französischen Weine. Der Vorsitzende der Handelskammer richtete an den Minister des Aeußern eine Denkschrift, in welcher diese Frage eingehend erörtert wird.

in London, 3. Mai. Der Herzog von Argyll ist gestorben.

in Washington, 3. Mai. Sowohl Huerta wie Carranza gaben die amtliche Zusicherung, daß die Deliquenten bei Tampico während der Kämpfe geschont werden sollen.

in Washington, 3. Mai. Nach einer Unterredung zwischen dem Staatssekretar Bryan und den Vertretern der drei vermittelnden südamerikanischen Staaten veröffentlichte das Staatsdepartement eine Erklärung, nach welcher die Vermittler die Aufforderung zur Ernennung von Vertretern, die mit ihnen verhandeln sollen, der Regierung der Vereinigten Staaten überbracht und an Huerta und Carranza abgesandt haben.

in Washington, 3. Mai. Nach einem Telegramm, daß dem Marineamt zugegangen ist, haben die mexicanischen Bundestruppen mit den Insurgenten bei Tampico einen Waffenstillstand geschlossen.

in Mexiko, 4. Mai. Das Kriegsministerium hat alle Befehlshaber der Bundestruppen angewiesen, aufgrund des Waffenstillstandes die Feindseligkeiten einzustellen. Ein mit Deutschen vollbesetzter Eisenbahnzug ist gestern nach Veracruz abgegangen.

Marktbericht.

in Nieder-Jungelheim, 3. Mai. Obstmarkt. Spargeln 1. Sorte 50—60 Mt., 2. Sorte 25—35 Mt. und Rhabarber 5—6 Markt der Centner.

in Heidesheim, 3. Mai. Obstmarkt. Spargeln 1. Sorte 50—65 Mt. und 2. Sorte 20—30 Markt der Centner.

Verantwortl. Redacteur: J. S. Meß, Radesheim.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule) Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 4. Mai bis zum Abend des 5. Mai: Wolkiges und trübes Wetter und vielerorts Regenfälle bei etwas kühlen südwestlichen Winden.

Für Mk. 630
150.000 Mk.
zu gewinnen.

Coburger Geldlotterie, Ziehung am 12. Mai. Haupttreffer 100 000 Mt. Loose à Mk. 3.—. San Remo Kaiser Friedrich Krankenhauss-Geldlotterie. Ziehung am 26. Mai. Haupttreffer 50 000 Mt. Loose à 3.30 Mk., Loosport 10 Pfg. und jede Liste 20 Pfg. extra, empfiehlt die

Glückscollekte Carl Cassel, Wiesbaden.



Durch den seltenen Vorzug eigener Einkaufshäuser in Berlin, Wien und Paris bringen wir nur die letzten Modeschöpfungen in den apartesten Geschmacksrichtungen.

Damenhüte!

Unsere Abtheilung in Damenhüten ist neu und reich sortirt. Alle modernen Formen und Farben sind in jeder Preislage vertreten.

===== Hauptpreislagen: =====

Hutformen reizende jugendliche Façons und kleidsame Frauen-Formen **1⁹⁵**

Garnirte Mk. 8⁵⁰, 6⁹⁰, 5⁵⁰, 4²⁵, 2⁷⁵

Damen-Hüte vornehme und geschmackvolle Garnirungen **2⁹⁵**

Mk. 54⁰⁰ bis 9⁷⁵, 6⁵⁰, 4⁵⁰, 3⁷⁵

Kinderhüte reizend garnirt **78**

4⁷⁵, 3⁵⁰, 2⁴⁰, 1⁸⁵, 1²⁵, 95,

SINN



- ## Weisse Blusen
- Weisse Blusen** halbfrei mit Stickerei **88^{Pl.}**
 - Weisse Blusen** Seidenbatist, breite Stickerei und Einsatz 1³⁵ und 1⁸⁵
 - Weisse Blusen** Seidenbatist, mit Hohlraum und hübschen Motiven **2⁹⁵**
 - Weisse Blusen** Wasch-Voile mit Liegkragen, reichen Fältchen und Einsätzen 3⁴⁵ und 3⁹⁰
 - Weisse Blusen** Wasch-Voile, Vordertheil bekurbelt mit Einsätzen **4⁹⁰**
 - Weisse Blusen** Wasch-Voile, gebogtem Liegkragen, breites Stickerei-Vordertheil **6⁵⁰**
- ## Damen-Konfektion
- Jackenkleid,** Stoff engl. Art, gestreift Diagonalfutter, hübscher Knopf-Garnitur **8⁷⁵**
 - Jackenkleid,** Stoff engl. Art, auf la Sergefutter, Rückengurt und Knopfgarnitur **14⁷⁵**
 - Jackenkleid,** Stoff engl. Art, gestreift, a. Seidenserge gefüttert, Rücken m. Seidenpaspol und Knopfgarnitur **18⁵⁰**
 - Jackenkleid,** lederfarbiger Fantasie-stoff, hübsche Backfischform, mit Umlegkragen, hübschen Knopfgarnituren u. Gürtel a. Seidenserge gefüttert **32⁰⁰**
 - Jackenkleid,** schwarz-weiss karriert, die grosse Mode, auf Seidenserge gefüttert, Jacke Blusenform, Herren-Revers, flottes Backfischkostüm **Mk. 35 u. 35⁰⁰**
 - Jackenkleid,** hellbeige und lederfarb. Waffelstoff, letzte Neuheit, auf la Seidenserge, Gürtel, Knopf u. Seidengarnitur, beste Verarbeitung **Mk. 52. und 39⁵⁰**
 - Jackenkleid,** marine u. schwarz, reinwoll. Cheviot, auf Sergefutter, Revers gepaspelt und Knopf-Garnitur **16⁷⁵**
 - Jackenkleid,** Cotelé, breite Rippe, marine, grün, tango u. schwarz, a. Seidenserge, Rücken mit Seidenspinnen-Verzier **Mk. 35 u. 29⁵⁰**
 - Jackenkleid,** Ia Cotelé, marine und schwarz, breiter Seiden-Moirekragen, auf Ia Seiden-Serge, höchst eleganter Schnitt **45⁰⁰**
 - Jackenkleid,** Ia, marine, Cotelé auf Seide, hoch geschlossen, 2reihig, Schotten-Umlegkragen und Gürtelverschluss **54⁰⁰**
 - Jackenkleid,** Ia Cotelé, breite Rippe blau taupe und schwarz auf Ia Seidenfutter und Seidenspinnen-Verzierung **65⁰⁰**
 - Costüm-Röcke,** Stoffe engl. Art lederbraun, marine und schwarz, elegante flotte Schnitte u. reich garnirt von Mk. 35.00 bis 5.75, 3.75, **1⁹⁵**

Bingen am Markt.

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil

Vierteljahrspreis
(ohne Tragegebühr):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Nr. 1.60,
ohne dasselbe Nr. 1.—

Durch die Post bezogen:
Nr. 1.60 mit und
Nr. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9.
des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinspaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pfg.

Sinziges amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 53

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 5. Mai

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sisler & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914

Zweites Blatt.

Erstes Wiener Café, Bingen
Hasengasse 10.

Täglich von **Künstler-Concert**
1. Mai ab: ausgeführt von Familie P. Birrong.

Wochentags 8-11, Sonntags von Nachm. 4 Uhr ab.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Hch. Glass, Restaurateur.

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 8. Mai 1914, Morgens 10.45 Uhr, im Saale des
Hotel „Alter Adler“ in Kreuznach, läßt Herr

Rudolf Anheuser

Weingutsbesitzer in Kreuznach,

56 Stück, 18 Halbstück 1913er,
8 Stück, 2 Halbstück 1912er

selbstgelellerte Weine aus mittleren und besten Lagen der Nahe versteigern.
Probetage: 4. und 5. Mai im Hause Philippstraße 13, sowie am
8. Mai von 9 Uhr ab im Versteigerungssaale.

Weinversteigerung in Lorch i. Rheingau.

Samstag, den 9. Mai cr., Vormittags 11^{1/2} Uhr, lassen im
Saale des „Arnsteiner Hofes“

Weingutsbesitzerin **Frau H. Kaufmann Wwe.** und

Weingutsbesitzer **H. Troitzsch**, Villa Schöneck

1/1, 26/2, 1/4 Stück 1912er u. Lorch und

6/2, 1/4 Stück 1913er Bodenthaler

Weißweine, darunter viele Rieslingweine, öffentlich versteigern.

Probetage von beiden Versteigerern in der Kellerei der Frau

S. Kaufmann Ww. für die Herren **Commissionäre** am 18. April, allge-

meine Probetage am 23. April und 4. Mai, sowie am Tage der Ver-

steigerung im Versteigerungslocale. Die Weine des Weingutsbesitzers

S. Troitzsch können auch in der **Villa Schöneck** probirt werden.

Bingen, Markt 11.



Wir reparieren

Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach
G. m. b. H.

Bingen, Markt 11

Schlafstelle

frei. Näheres in der Expedition ds.
Blattes.

Landwirtsöhne u. and. junge
Leute sind an
d. Landw. Lehranstalt u. Lehranstalt, Braun-
schweig, durch zeitgem. Ausbild. gute Craft. I. Abt. A
als Verwalter, Rechnungsf. u. Sekretäre, I. Abt. B
als Wolfereibeamt. * Ausf. Prosp. kostenfrei. d. Dir.
Krause. In 21 Jahr. ab. 4000 Bel. l. Nr. 9. 15-20 J.

Gisela **Statt Karten.**

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hochehrent an
W. Schulte-Sasse u. Frau
Rösel, geb. Merz.
Disteln bel Herfen, 1. Mai 1914.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der Spar- und Dar-
lehnskasse **G. G. m. u. S.** in Lorch eingetragen worden:
J. R. Ehoist ist aus dem Vorstand ausgeschieden, an seine Stelle
ist der Kaufmann und Tüchlermeister **Johann Kind** zu Lorch in den Vor-
stand gewählt worden.
Rüdesheim a. Rh., den 28. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Ver-
schleimung, Krampf- und
Reuchhusten

Kaiser' Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugn. v.
Ärzten u. Privaten
verbürgen den
sicheren Erfolg.
Neuerst kömmlige und
wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei:
B. Prinz, Rüdesheim,
J. G. Becker,
G. Schäfer Jr. in Eibingen.
Drogerie Prinz, Assmannshausen

Flechten

näss. und trockene Schuppenflechte,
Bartflechte, skrophulöse Ekzema,
Hautausschläge

offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden
wirksam bekämpft durch die
bewährte und ärztlich empfohlene

RINO-SALBE

Frei von schädlichen Bestandteilen
Dose M. 1.15 u. 2.25
Original Packung gesetzl. geschützt
Rich. Schuler & Co., G. m. b. H., Weinböhla.
Zu haben in allen Apotheken.

Im

Weißzeugnähen

empfeht sich

Betty Girschel,
Oberstraße 32, Rüdesheim.

Zur Hauptbrutfaison gebe

Bruteier

meiner nachweislich zahlreich prämiir-
ten Spezial- und Fallnestergucht
„Weißer Wyandottes“ und „Ostfries-
ischer Silbermöven“ (Todtleger) das
Duzend (12 Stück) 5.— Mk.
Franz Mayer, Lehrer,
Aulhausen.

Kranken- u. Wochenpflegerin,

ärztl. geprüft, langj. Praxis, hält
sich bestens empfohlen.

E. Wirsching,
Wiesbaden, Albrechtstraße 32.

Metallbetten an Private.
Katalog frei.
Holzrahmenmattzen, Kinderbetten.
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Während
unserer

Mai-Messe

legen wir weitere grosse Posten zu besonders vorteilhaften Preisen zum Verkauf aus.

Damen-Korsetts.

Korsetts

aus dauerhaften Dreelstoffen mit Spitze, teils Spiralfedern

Stück 1.95 1.30, **95** Pfg.

Direktoir-Korsetts

aus Ia. Satinstoffen, lang, mit breiter Spitze und Bandedurchzug, teils Halter

Stück 3.40, 3.—, 2.50, **2.10**

Korsetts

aus prima Dreelstoffen, ausfestioniert, teils Satinstoff mit Festonspitze, lange Form, Halter

Stück 6.95, 6.50, **5.50**

Korsetts

aus Ia. Dreelstoffen mit breiter Spitze und Halter, tabloser Sitz

Stück 8.25, **7.50**

Korsetts

aus glatt u. gestreiftem Satin u. Satinstoffen, halblang, moderne elegante Form, 2 und 4 Halter

Stück . . . 12.50, 11.50, 9.50, **9.00**

Korsetts „Naturfront“

mit Colombe, doppelt. Federn, Festonspitze, 4 Halter, lange Form, vorzüglicher Sitz

Dieses Korsett kann ohne Entfernen der Einlagen gewaschen werden.

Stück **13.50**

Ca. 500 Stück

Damen-Blusen.

Weisse *Batist-Blusen* mit Stiderei-Passe und Einsatz, Stück 2.25, 1.50, **1.10**

Weisse *Blusen* aus mercerisiertem Batist mit rundem Kragen, reicher Stiderei ausgeführt. Auffallend billig! Stück 2.60, **1.95**

Weisse *Voile-Blusen* bestickt, mit rundem, elegantem Kragen und Spitze verarbeitet teils Stiderei und Einsatz Stück 7.50 bis 5.25, 4.25, **3.25**

Weisse *eleg. Batist-Blusen* mit ausfestioniertem Kragen und reicher Stiderei ausgeführt, beste Verarbeitung Stück 7.50, **6.75**

Farbige Blusen aus gestreiftem Kreton mit Kragen, Besatz und Knopf-Ausführung Stück 1.10, **98** Pfg.

Farbige Blusen aus Baumwoll-Mouffeline mit Fälleneinsatz, teils Satineinsatz Stück 1.75, **1.45**

Farbige Blusen aus Kretonstoffen mit Matrosenträger und Schleife, teils Spachtelkragen Stück **2.30**

Farbige Blusen aus satinierten Stoffen, Knopfgarnitur, teils Satineinsatz Stück 2.95, **2.60**

Blusenschützer mit Schweissblatt, das angenehmste der Gegenwart Paar 1.50, 1.10, **95** Pfg.

Schweissblätter gewöhnliche Ausführung Paar 60, 50, 40, 35, 30, 28, 22, **14** Pfg.

Untertaillen mit Spitze und Untertritt Stück 55 Pfg.

Untertaillen mit breiter Stiderei, teils Einsätze, aparte Ausführung Stück 3.40 bis 1.50, 1.10, 95, 75 Pfg.

Untertaillen amerikanische Form, mit auswechselbaren Fischbeineinlagen Stück 1.45

Herren-Einsatz-Hemden gute Qualität Stück 1.95, 1.75, 1.55

Herren-Einsatz-Hemden mit neuesten Ripseinsätzen Stück 2.30, 2.10, 1.90

Herren-Einsatz-Hemden schwere Qualität, m. aparten Einsätzen St. 4.25 bis 2.60 **2.40**

Herren-Hemden Macco-Qualität, vorzüglich im tragen Stück 1.55, 1.40, 1.25

Herren-Hemden Macco-Qualität, schwere Ware Stück 1.95, 1.70, 1.55

Herren-Hosen Stück 1.70, 1.50, 1.20

Ca. 500 Stück

Spachtel- u. Spitzen-Kragen.

Ein Posten *Spachtelkragen* weiss und creme Wert bis 60 Pfg. Stück **35** Pfg.

Ein Posten *Spachtelkragen* moderne Form, weiss, Wert bis 95 Pfg. Stück **50** Pfg.

Ein Posten *Spachtelkragen* weiss und creme Wert bis 1.35 Stück **70** Pfg.

Ripskragen weiss mit bunt teils aus gemustertem Mull Stück **95, 65** Pfg.

Gemusterte Mullkragen mit Valenciennes, Einsatz und Spitze Stück 1.60, **1.25**

Weisse Mullgarnituren teils mit à jour Einsatz u. pleffierte Spitze St. 1.65, **90** Pfg.

Bunte Voile-Garnituren Stück **2.10**

Lange Damen-Handschuhe durchbrochen weiss und schwarz Paar 98, 70, 58, **48** Pfg.

Lange Damen-Handschuhe durchbrochen, Perlfilz, weiss und farbig Paar **95** Pfg.

Lange Damen-Handschuhe durchbrochen, Perlfilz, gemustert und glatt weiss, schwarz und farbig Paar 1.45, 1.20, **1.10**

Lange Damen-Handschuhe seiden, Perlfilz in schwarz, weiss und farbig Paar **2.30**

Lange Damen-Halbhandschuhe durchbrochen, gemustert und Perlfilz weiss Paar 98, 75, 58, 55, 45, **28** Pfg.

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz, Paar 65, 50, **27** Pfg.

Damen-Strümpfe Baumwolle, in vielen Kleiderfarben Paar **70** Pfg.

Damen-Strümpfe durchbrochen, schwarz, Paar **80** Pfg.

Damen-Strümpfe Seidenflor, Mouffeline, doppelter Sohle und Hochverje Paar **1.30**

Kinder-Söckchen Baumwolle, schwarz, weiss und braun Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 27 Pfg. 43 Pfg.

Kinder-Söckchen Baumwolle geringelt Grösse 1 2 3 4 5 6 35 Pfg. 48 Pfg.

Kinder-Söckchen Baumwolle mit geringeltem Wollrand, ein rutschen ausgeschlossen Grösse 1 2 3 4 5 6 45 Pfg. 65 Pfg.

Herren-Schweiss-Socken

Paar 95, 65, 55, 42, 35, **16** Pfg.

Herren-Socken

in modernen uni Farben, teils durchbrochen Paar 90, 85, 65, **58** Pfg.

Waren-
haus **Schmoller**

Bingen.